

XLII. Der Krieg gegen den Geist

In Kriegszeiten ist die Wahrheit so wertvoll, dass sie von einem Ring aus Lügen geschützt werden muss.
Winston Churchill¹

Die Methode der Meinungsmanipulation, wie sie in Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus geprobt wurde, waren in England, Amerika, Frankreich und anderen Ländern zur Umsetzung der Interessen der *Geheimen Weltmacht* schon zur Gewohnheit geworden. „Big Brother“ USA & Co. dehnte durch die Weltkriege seinen Herrschaftsbereich über weitere Teile der Welt aus.

Im Zuge der Amerikanisierung (– der sogenannten „Umerziehung“ –) Deutschlands werden von Jahr zu Jahr eigentlich immer offensichtlicher und frecher in fast allen Bereichen der Medien, Presse, Werbung & Politik Lügen verbreitet.

Nach diesen Worten Churchills (s.o.), eines der „herausragenden“ Geistfeinde des 19/20. Jahrhunderts² zu schließen, befinden wir uns – da uns ein Ring aus Lügen umgibt und jede Lüge im Geistigen ein Mord ist³ – in einem „permanenten Krieg“. Dieser „permanente Krieg“ kann auch als „Krieg gegen den Geist“ bezeichnet werden. Da der Mensch Geist ist, ist der Krieg gegen den Menschen gerichtet – und die leidtragenden sind die Völker. C. C. Stein spricht in seinem wichtigen Werk *Die geheime Weltmacht*⁴ berechtigt von der *Revolution gegen die Völker*.

Welche Wahrheit meint nun Churchill, die von einem Ring aus Lügen geschützt werden muss? Es ist die Wahrheit der Verschwörungsrealität, der Machenschaften, Intrigen, Angriffe, Attentate, Revolten, Revolutionen, Inszenierung von Kriegen, Völkermord, weswegen zahllose Menschen ihr Leben lassen mussten und täglich müssen und zahllose Menschen körperlicher und seelischer Verletzung ausgesetzt waren und täglich sind, bis hin zur permanenten, verblödenden Gehirnwäsche der Massenmedien (inkl. Anti-Musik.)

1. Das Attentat vom 11. 9. 2001 und die „Kofferbombenattentäter“

Es ist erstaunlich, mit welcher Penetranz das Dogma der offiziellen Version über die Terroranschläge am 11. 9. 2001 immer und immer wieder „gebetsmühlenartig“ wiederholt und darauf Bezug genommen wird. Man ist ja dann schon überrascht, als im WDR die Reportage *Aktenzeichen 11. 9. ungelöst – Lügen und Wahrheiten zum 11. September 2001* von Gerhard Wisnewski und Willy Brunner (WDR, 2003) ausgestrahlt wird. Beide erteilte daraufhin die Kündigung.

In dieser Reportage stellen Wisnewski und Brunner eigentlich nur Fragen – sie beschuldigen niemand. Sie stellen u.a. die Frage, warum sich das Flugzeug von Flug 93, das (offiziell) bei Shanksville abgestürzt ist, sich fast vollständig aufgelöst und einen Krater hinterlassen hat. Und: warum eine Bomben-Rauchentwicklung zum Aufschlagzeitpunkt beobachtet und

¹ Zitiert aus: Johannes Jürgenson *Das Gegenteil ist wahr II*, S. 9. Jürgenson schreibt dazu: *Eigentlich sagte er „bodyguard of lies“.*

² Siehe Kapitel XX2.-4.

³ GA 93a, 17. 10. 1905, S. 151, Ausgabe 1976

⁴ Hohenrain 2001

photographiert wurde, die genau solchen Bomben-Rauchentwicklungen entsprachen, die später im Afghanistan-Krieg gefilmt worden sind. Sie wurden als neue Typ Bomben vorgestellt.

Ich erinnere mich, wie nach dem 11. 9. 2001 das Dogma verbreitet wurde, in Deutschland befänden sich sogenannte „Schläfer-Attentäter,“ die jederzeit – auf Befehl – losschlagen könnten. Jahrelang aber sind sie nicht „aufgewacht“. Dafür nahm die *Geheime Weltmacht* den 11. 9. 2001 als Vorwand, u.a. Afghanistan zu bombardieren und zu terrorisieren, desgleichen den Irak.

Im Sommer 2006 schien nun tatsächlich ein größerer Anschlag durch junge Libanesen verhindert worden sein: Die „Kofferbombenattentäter“ vom 30.7.2006. Ob diese nun zu den „Schläfer-Attentäter“ zu rechnen wären, ist mehr als fraglich, weil sie 2001 erst um die 16 Jahre waren. BR,„D“-Behörden sprachen von einer neuen Generation von Terroristen und siehe da: aus eins, zwei, drei mach viele! Auf jeden Fall war auch offiziell von der „Schläfer-Generation“ schon sehr lange keine Rede mehr. Auffallend bei den „Kofferbombenattentätern“ ist: Wir sehen ein ähnliches Schema wie beim 11.9. 2001:

- Ein Film wird ständig wiederholt
- Massive Medienberichte über Terroristengefahr
- Terroristenfandung
- Gesetzesänderung

Der Film zeigt einen jungen Mann, wie er einen Koffer (auf dem Bahnsteig) abstellt, aber nicht in den Zug hinein steigt. Es wurde gesagt, dass die Kofferbombe in einem Regionalzug explodieren sollte. Wie kommt der Koffer aber in den Zug hinein? Mit viel Orwellschen Medienaufwand wird per Hubschrauber ein junger Mann, ein Libanese von starken Sicherheitskräften begleitet, dem Haftrichter vorgeführt.

Ein anderer Libanese ebenfalls, ein dritter hatte sich in den Libanon „abgesetzt“. Man bedenke, dass zu diesem Zeitpunkt Israel Krieg gegen den Libanon führte und deutsche Politiker sich traditionsgemäß hinter Israel stellten und Verständnis für diesen Wahnsinn zeigten. Mittlerweile schützen deutsche Schiffe Israels Grenzen, (angeblich vor Waffenlieferungen an die Hisbollah) – Folge des Libanon-Krieges. Mal sehen, was daraus wird.

Warum schützen eigentlich nicht deutsche Soldaten den Libanon und die Palästinenser vor dem israelischen Staatsterror? Wahrscheinlich wäre das nicht „politisch korrekt“. Die EU-Bürger bezahlen nun z.T. den Wiederaufbau Südlibanons, den die Israelis zusammengebombt haben.

Wie geht es nun weiter mit den „Kofferbombenterroristen“. Der eine in U- Haft einsitzende Libanese kommt nach kurzer Zeit frei, da der Untersuchungsrichter nach Beirut gereist war, um dort beim Verhör des anderen Libanesen anwesend zu sein. Dieser hatte sich in den Libanon „abgesetzt“, dort aber der Polizei gestellt. Wenn man eins und eins zusammenzählt, muss das Verhör für den Untersuchungsrichter keinen Anhaltspunkt oder Beweis für eine terroristische Handlung des in deutscher U-Haft einsitzenden Libanesen ergeben haben.

Aber auch dem sich „abgesetzten“ Libanesen konnte offensichtlich keine terroristische Handlung nachgewiesen werden. Welcher Terrorist stellt sich schon freiwillig, zumal die bundesdeutschen „Terroristenfänger“ mit Argus-Augen nach dem Libanon schielen. Es bleibt nur noch ein Libanese, von dem man nichts hört. Vielleicht ist er – ohne Medienrummel – schon aus der U-Haft entlassen.

Tatsache ist aber: Unsere *Geheime Weltmacht*-Politiker lockerten auf Grund der „Kofferbombenattentäter“ ganz locker die Datenschutzgesetze, verstärkten den Überwachungsstaat und wollen die biometrische Kamera – sie erkennt die Menschen an den Gesichtszügen – einführen: „Big Brother is watching you“ – Orwell lässt grüßen! (vgl.: www.medienanalyse-international.de/kofferbomben-theater.html [vom 05.11.2006])

– Selbstverständlich zum Schutz der Bürger vor Terroristen, versteht sich. Dabei wird einer der größten lebenden Terroristen vor den Bürgern mit einem Sicherheitsaufwand von 20 Millionen Euro geschützt, um mit „Angie“ Merkel ungestört am 13. 7. 2006 zu Abend zu essen: Georg W. Bush. Ein Witz, wenn die ganze Geschichte nicht so unendlich traurig wäre!

Zurück zum 11. 9. 2001: Es gibt nun – fünf Jahre danach – sehr viel Literatur⁵ auch Filme darüber, warum die offizielle Version eine Lüge ist. Jeder kann sich – im Hintergrund des apokalyptisch-okkulten Geschehens, wie es in dieser Schrift aufgezeigt wurde – an einer Hand ausrechnen, wer die wahren Attentäter sind.

Hier nur ein paar Punkte:⁶

- *Obwohl nur die beiden Türme angeblich getroffen worden waren, sind vier Gebäude komplett zerstört und weitere elf schwer beschädigt worden. WTC 6 explodiert ohne erkennbaren Grund „zufällig“ genau in dem Moment, als der Südturm zusammenstürzt. WTC 7 und WTC 3 kollabieren ohne erkennbaren Zusammenhang mit den Ereignissen sogar erst nachmittags bzw. am nächsten Tag. In den Trümmern kommt es zu schweren Explosionen und weiteren Bränden. Wodurch?*
- *Die Theorie vom Verformen des Stahls durch das Feuer ist unhaltbar. Kerosinbrände erzeugen maximal Temperaturen von 800°C, unabhängig von der Menge (mehr Kerosin erzeugt mehr Feuer, aber keine höhere Temperatur). Stahl schmilzt bei 1588⁰ C und verformt sich unter Gewaltanwendung ab 950°C (z.B. beim Schmieden von Hufeisen). Aus Mitschnitten des Feuerwehrfunkverkehrs (soweit er funktionierte) geht hervor, daß zwei Feuerwehrleute in den 78. Stock des Südturmes vordrangen (dem angeblichen Ort des Flugzeugimpaktes), wo sie aber nur wenig Feuer antrafen. Keine Rede von einer Flammenhöhle, die Stahl verformen könnte, auch nicht von Anzeichen einer derartigen Verformung. Außerdem scheint die Sprinkleranlage außer Betrieb gewesen zu sein, wie schon bei dem letztlich mißglückten WTC-Anschlag von 1993.*

⁵ Literatur: Thierry Meyssan: *11. September 2001- Der inszenierte Terrorismus*, Verlag editio de facto
Thierry Meyssan: *Pentagate- Foto- und Fragenkatalog zu einer Inszenierung*, Verlag editio de facto
Christian Guthart: *11. September – Ein Untersuchungsbericht*, SKD Bavaria- Verlag

Andreas von Bülow: *Die CIA und der 11. September*, Verlag Piper

Wolfgang Eggert: *Angriff der Falken*, Beim Propheten! Verlag

Gerboch Reissegger: *11. September- Die Bildbeweise*, inkl. CD, Hohenrain-Verlag Tübingen

Gerboch Reissegger: *Wir werden schamlos irreführt- Vom 11. September zum Irak-Krieg*, Hohenrain-Verlag

Film: *Bus(c)h-Piloten? – 11. September: Mythos und Täuschung* Veritas-TV, ISBN 3-937163-82-4

⁶ Dr. Christian Guthart *11. September – Ein Untersuchungsbericht*, 2002, SKD Bavaria-Verlag. Zitiert aus J. Jürgenson, *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 11 ff

Die typischen weißen Wasserdampfwolken waren jedenfalls nirgends beobachtet worden.

- *Der Zusammenbruch beider Türme erfolgte, wie an den Filmen erkennbar, nach demselben Schema, identisch einer planmäßigen Sprengung: zuerst wurde ein Stockwerk gesprengt, dann das herabstürzende Oberteil von unten her pulverisiert, einschließlich des harten Stahlbetonkernes, der eigentlich hätte stehenbleiben müssen. Erst danach wurde das Restgebäude durch Explosionen von oben her pulverisiert, ebenfalls inklusive des Kerns, obwohl von oben dann praktisch keine Belastung mehr da war. Die Trümmer streuten nicht mehr als 50 Meter um das Gebäude – ebenfalls wie bei einer gut berechneten Sprengung, auf Englisch: *controlled demolition*. Dies ist auch der Name einer führenden US-Firma, die Spezialist für Hochhausbeseitigung ist und die den lukrativen Zuschlag für die Trümmerbeseitigung bekam (wie auch schon im Falle des Anschlags von Oklahoma). Die Trümmer wurden in kürzester Zeit abgefahren, die Stahlreste nach China zum Einschmelzen gebracht.*
- *Erstaunlicherweise wurde fast der gesamte Beton zu feinem Staub pulverisiert, der vom Winde verweht ganz New York mit einer schneeähnlichen Staubdecke überzog. Die dazu erforderliche Energiemenge ist ungeheuer groß ...*
- *Es hat sich bestätigt, dass es ... im Pentagon keinen Flugzeugimpakt gegeben hat. Das Loch in der Fassade war viel kleiner als ein Flugzeug, auch die hohen Lichtmasten vor der Fassade blieben stehen, und Flugzeugteile gab es keine. Auch hier brach das Gebäude erst viel später ein, auch hier gab es viel Rauch und wenig Feuer nach dem angeblichen „Aufprall“.*
- *„Versicherungsbetrug im Zusammenhang mit dem Terrorakt vom 11.9.2001? Das WTC galt seit einigen Jahren als asbestverseucht. Problematisch war dabei, dass das Asbest anderen Baumaterialien beigemischt worden war und sich daher nicht entfernen ließ. Eigentümer, Pächter und Mieter befürchteten Schadenersatzklagen von Mitarbeitern, die im WTC gearbeitet hatten und schwer erkrankt waren, z.B. an Krebs. Die erste Klage hätte eine Lawine ausgelöst. In der Regel setzen die Anwaltskanzleien in einem derartigen Fall eine Sammelklage auf (class action), der sich alle Geschädigten anschließen. Die von US-Gerichten üblicherweise zugesprochenen Summen sind erheblich. Pro Person sind Beträge ab 10 Mio. \$ zu erwarten. Der Jude⁷ Larry Silverstein hatte nun im Frühjahr 2001, also 6 Monate vor dem Terrorakt, die beiden Türme auf 99 Jahre gepachtet obwohl ihm der Zustand bzw. die nicht zu beseitigenden Asbestgefahren der beiden Türme bekannt waren. Die bekannte Spezialfirma Controlled Demolition hatte dazu ein Angebot abgegeben, das die fachgerechte Sprengung und die Beseitigung des Schutts für ca. 2-3 Mrd. \$ beinhaltete. Das wäre die wirtschaftlichere Alternative gewesen, gäbe es nicht strenge Vorschriften für die Beseitigung asbestverseuchter Gebäude, die eine Sprengung definitiv ausschließt.*

Der Leser kann sich auch fragen, wem das Attentat vom 11. 9. 2001 genützt hat? So kann man auch Geschichte „lesen“, indem man die Intentionen, den geschichtlichen Prozess versucht aufzuzeigen.

⁷ „Wenn hier in diesem Bericht erwähnt wird, daß Larry Silverstein Jude ist, so ist nicht damit beabsichtigt, antijüdische Emotionen zu wecken. Unsere Absicht ist es lediglich, auf den möglichen oder wahrscheinlichen Zusammenhang hinzuweisen, dass der Terrorakt ausgerechnet an einem Tag stattfand, an dem wegen einer alljährlichen jüdischen Wohltätigkeitsveranstaltung fast alle jüdischen Direktoren und leitenden Angestellten nicht anwesend waren. Silverstein natürlich auch nicht. Was für ein Zufall, dass es den islamischen Terroristen trotz dreijähriger Vorbereitung entgangen war, dass an diesem Tag kein maßgeblicher Jude Opfer ihres Anschlag werden konnte.“ (Ebenda)

2. Das Gegenbild der Gralsscheiben: „UFOs“ und „UFO-Entführungen“

Das Gegenbild der Gralsscheiben⁸ ließ nicht lange auf sich warten. Diese „UFOs“, die in Zusammenhang mit Entführungen, Menschenversuchen und Tierversümmelungen erwähnt werden, sind nichts anderes, als das schlechte Imitat der Gralsscheiben. Diese „UFOs“ basieren nicht auf der Gralstechnik bzw. „Vril“-Kraft und sind eher konventioneller Natur. Inwieweit der mechanische Okkultismus, der – so Rudolf Steiner – durch Hass entwickelt werden wird,⁹ bzw. z.T. schon entwickelt sein dürfte, hierbei eine Rolle spielt, bliebe zu hinterfragen. Über das Phänomen der „UFO-Entführungen“ schreibt Johannes Jürgenson:¹⁰

Dieses Phänomen trat zum ersten Mal 1961 in seiner heutigen Form auf. Es gab zwar auch vorher sporadische Meldungen über angebliche Entführungen durch seltsame Wesen, die jedoch eher anekdotisch blieben und nicht genügend dokumentiert waren. Außerdem passen sie nicht in das Schema der „modernen“ Entführungen, so daß man sie, mit einem Fragezeichen versehen, aus dieser Untersuchung ausschließen kann. Moderne Entführungen durch vermeintlich Außerirdische¹¹ (abgekürzt „MevAs“) sind mittlerweile zu Tausenden dokumentiert und weisen ein typisches, stringentes Muster auf, was sie für eine Analyse geeignet macht.

Doch bleiben wir noch kurz bei der Geschichte: die erste „MevA“, die publik wurde, war die des Ehepaares Barney und Betty Hill, ein für die damalige Zeit „anstößiges“ Ehepaar: Sie eine Weiße, er Schwarzer, zwei Jahre jünger als sie. Beide geschieden mit Kindern aus erster Ehe, und er war in der schwarzen Bürgerrechtsbewegung aktiv, die, wie andere Bewegungen auch, seit den 60er Jahren vom FBI-Projekt „COINTELPRO“ gezielt überwacht und unterwandert worden war. Seltsamer Zufall, dass sich die „Außerirdischen“ gerade für solche Leute interessierten.

Der Fall ging durch die Presse und ab 1966 erschienen mehrere Bücher darüber. Ich will die zahllosen Entführungsgeschichten nicht zum x-ten Male nacherzählen, die Zahl der Publikationen über das Thema ist Legion und wächst ständig. Interessanter als die Betrachtung der Einzelfälle ist es, die gemeinsamen Merkmale vieler Fälle zu analysieren, wie sie von den Entführten selbst berichtet wurden. Genau das wurde gemacht, und zwar auf einer Konferenz über das „Abduktionsphänomen“ am renommierten Massachusetts Institute of Technology MIT (wenn auch nur „am MIT“ und nicht „vom MIT“).

Dort trafen sich 1992 die bekanntesten Therapeuten, Wissenschaftler sowie einige Opfer aus den USA, England, Australien und anderen Ländern, um das Phänomen von allen Seiten zu beleuchten.¹² Im Rahmen der Konferenz wurde auch erstmals eine Studie gemacht, an der sich 13 Forscher aus den genannten Ländern mit insgesamt ca. 1.700 Fällen beteiligten. Diese Studie ist die umfassendste mir bekannte und brachte interessante Ergebnisse.

Der Autor Thomas E. Bullard befaßte sich zunächst mit der Frage, inwieweit die Vorstellungen der Therapeuten, bzw. Untersucher Einfluß auf das Ergebnis nehmen (ein

⁸ Siehe Kapitel III.-V. und XXX.-XXXII.

⁹ Siehe Kapitel IX.3.

¹⁰ In: *Das Gegenteil ist wahr* 2, S. 21- 29, Argo 2003

¹¹ Es besteht die Tendenz, das Urbild Gralsscheibe und auch das Gegenbild „UFO“ dem Außerirdischen, – d.h. auch immer Außer-Menschlichen – zuzuordnen.

¹² Unter Anmerkung 4 steht im Text: Ein fast 600 starker, großformatiger Forschungsbericht ist auf deutsch bei „Zweitausendeins“ erhältlich.

solcher Effekt läßt sich zwar nie ausschließen, ist aber eher gering, wie die vielen übereinstimmenden Aussagen verschiedener Untersucher belegen). Dann wird die Frage gestellt, inwiefern das Bild der „Aliens“ in den Medien, z.B. Hollywoodfilmen etc., die Wahrnehmung verfälscht. Auch hier ist zu erkennen, dass die meisten Berichte der Opfer in wesentlichen Teilen übereinstimmen, aber zu Science-Fiction-Entführungen starke Unterschiede bestehen ...

Welches sind nun die wichtigsten Elemente, die in fast jeder MEvA (moderne Entführungen durch vermeintlich Außerirdische) wiederzufinden sind? Auch hier gibt die Studie eine gute Zusammenfassung:

1. Die meisten MEvAs treffen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Frauen etwas häufiger als Männer. Entführungen über 40jähriger sind selten. Meist sind Einzelpersonen betroffen, seltener zwei oder mehr, dann aber oft die Mitglieder einer Familie.

2. Entführungen sind etwas häufiger nachts, meist aus dem Bett, aber auch aus dem Auto oder im Freien. Abgelegene Häuser und Gegenden werden bevorzugt.

3. Meist beginnt es mit seltsamen Lichtern am Fenster, Geräuschen wie Summtönen, manchmal wird ein UFO gesehen. Es folgt das Gefühl, gelähmt¹³ und ausgeliefert zu sein.

4. Fremde Wesen werden wahrgenommen, wovon es grob drei Kategorien gibt:

- Die „typischen“ kleinen Grauen mit großen, dunklen Augen, einem Kopf in Form einer umgedrehten Birne, haarlos, geschlechtslos mit dünnen Gliedmaßen und roboterhaften Bewegungen. „Der gutgekleidete Außerirdische trägt in der Regel eine engsitzende, einteilige Uniform die manchmal als Overall beschrieben wird und gewöhnlich dunkel, seltener silberfarben ist.“¹⁴ Sie wirken embryonenähnlich und haben keine guten Manieren, da sie offenbar keinerlei Interesse an den Emotionen der Opfer zeigen. Sie sprechen „telepathisch“, d.h. dass die Opfer die Stimme im Kopf wahrnehmen.¹⁵ Diese „Grauen“ (man beachte die Doppelbedeutung des Wortes in der deutschen Sprache) sind offenbar in zwei Größen erhältlich: die Kleineren von 1,10 - 1,20 m Körpergröße sind häufiger vertreten und verrichten Handlangerdienste, während die Größeren um 1,60 m die Kleineren anscheinend befehligen. Beide werden als kalt und emotionslos wahrgenommen. Die „Grauen“ sind in den USA besonders häufig, wurden aber auch in anderen Ländern (England, Lateinamerika u.a.) gesichtet.¹⁶*
- Menschen, oft groß, blond und blauäugig, wurden seltener gesehen und wenn, dann sind sie freundlich und sympathisch. Sie stehen anscheinend über den Grauen und anderen Wesen. Interessanterweise wurden diese „Nordischen“¹⁷ häufiger in den 50er Jahren beobachtet, also vor dem Auftauchen der Grauen mit den „MEvAs“ der 60er und später.*

¹³ Dies könnte ein Hinweis auf die, durch den mechanischen Okkultismus verursachte paralyisierende Wirkung sein (siehe Kapitel IX.3.)

¹⁴ Unter Anmerkung 6 steht im Text: Alle Zitate aus o.a. Studie

¹⁵ Dies könnte auch durch Implantate verursacht sein.

¹⁶ In den USA werden jährlich 5000 Kinder entführt. (Siehe Kapitel XVII.4.) Diese könnten evt. gezwungenermaßen die Rolle der „Grauen“ spielen. Dieses wird weiter unten beschrieben.

¹⁷ Dies könnte ein Hinweis auf die Gralsmenschen sein. In den „UFO“-Entführungen vorkommenden „nordische Typen“ dürften Imitate der Gralsmenschen sein.

Sie sprachen damals oft Deutsch oder Englisch mit deutschem Akzent. Später verschwanden sie fast ganz aus Amerika, man sah sie sporadisch noch in England.

- *Exotische Wesen, meist reptilienartig, d.h. schuppige Haut, manchmal mit einem Schwanz. Diese werden immer als böse und aggressiv wahrgenommen. Auch Mischformen zwischen Tieren sowie Mensch/Tiermischungen vervollständigen den multikulturellen Alien-Zoo. Es scheint sich um Einzelstücke des jeweils aktuellen Jahrgangs zu handeln, da die meisten kaum zweimal gesehen werden (auch Karnevalskostüme werden ja für die neue Saison umgearbeitet).*

5. Das Opfer findet sich woanders wieder, meist in einem futuristischen Raum mit und ohne technische Geräte, oft auch eine Art Höhle. Meistens weiß es nicht, wie es dahin kam, manche erinnern sich, dass sie durch die Wände ihres Hauses schwebten, eventuell in einem Lichtstrahl und begleitet von den Grauen (kleines Modell), die auch schweben und durch Wände gehen können. Nur wenige gehen über eine Rampe in ein UFO oder werden hereingetragen. Immer ist die Empfindung nebulös und benommen.

6. Das Besuchsprogramm im Inneren des „Raumschiffes“ (oder was auch immer) folgt auch meist einem bewährten Schema. Der zentrale Punkt und vermutlich der eigentliche Zweck der Übung ist die „medizinische Untersuchung“. An diesem Programmpunkt kommt keiner der Gäste vorbei, auch wenn sich manche zu wehren versuchen, was durch die obligatorische Lähmung¹⁸ aber nicht gelingt. Die „Untersuchung“ erfolgt auf einem Tisch, seltener auf einem Stuhl, und ähnelt einerseits „irdischen“ Techniken, andererseits kommen auch seltsame Instrumente und Praktiken vor, die dem Hausarzt von nebenan offenbar unbekannt sind. Durchgeführt werden sie meist von den Grauen (alle Größen) oder Menschen in weißen Kitteln.

Manchmal sind auch Menschen in Uniformen dabei anwesend. Die Grauen versuchen die Opfer zu beruhigen mit „telepathischen“ Botschaften wie: man brauche keine Angst haben, es sei halt nötig bzw. zu ihrem Besten, man wolle ihnen nicht weh tun etc., und was wir an banalen Zitaten aus Arztromanen sonst noch so kennen. Die Wirkung ist hier wie dort bescheiden: die Opfer haben trotzdem Angst, Wut oder Panik. Untersucht werden am liebsten (wen wundert’s) die Geschlechtsteile mit Entnahme von Samen oder Eizellen. Auch der Kopf mit seinen Sinnesorganen findet großes Interesse. Dort und an anderen Körperteilen werden gelegentlich Implantate eingesetzt und wieder entfernt. Viele Frauen berichten, nach einer „MEvA“ schwanger geworden zu sein und nach einer weiteren, ein paar Wochen später, dann plötzlich nicht mehr.

Als Nebenwirkungen der extragalaktischen Behandlung findet man oft in den folgenden Tagen Kopfschmerzen, Amnesie, Gleichgewichtsstörungen, Hautverbrennungen wie nach Bestrahlung mit Mikrowellen oder Gammastrahlen, Verdauungsprobleme, Alpträume oder Schlaflosigkeit, Nasen- oder Ohrenbluten sowie punktförmige Wunden wie nach einer Biopsie (Gewebeentnahme). Auch Implantate werden gelegentlich gefunden, leider ohne Gebrauchsanweisung.

7. Das anschließende Besuchsprogramm wird mehr flexibel und weniger förmlich gehandhabt. Auch hier gibt es beliebte Programmpunkte, die immer wieder gerne gebucht

¹⁸ Vgl. Anmerkung 13

werden: das kann ein Rundgang durch die Räumlichkeiten sein, besonders gute Freunde werden auch schon mal zu einem Rundflug durch die nähere Galaxis mitgenommen, was eine eindrucksvolle Aussicht aus dem Fenster verspricht, manchmal sogar erläutert durch Sternkarten wie beim „Raumschiff Enterprise“. Auch auf die Weiterbildung des Gastes wird Wert gelegt, sei es durch Teilnahme an kosmischen Seminaren oder Einzelbelehrungen verbaler oder „telepathischer“ Art.

Inhalt der Belehrung sind äußerst wertvolle Hinweise darauf, daß die „böse Menschheit“ die Erde ruiniert, deren Ende via Pol sprung oder Apokalypse kurz bevorstehe. Der Gast dürfe sich ob seiner Einladung geehrt schätzen, denn er sei „auserwählt (will sagen: selektiert) worden und er habe eine für die Menschheit ungemein wichtige Botschaft zu übermitteln, die er zwar wegen der Amnesie dummerweise vergessen würde, was aber nicht so schlimm sei, da sie ihm schon rechtzeitig wieder einfallen werde, und zwar genau dann, „wenn die Zeit gekommen ist“.

Nähere Details zu Datum, Uhrzeit oder Inhalt der Botschaft fallen ebenfalls regelmäßig der Amnesie zum Opfer, im Gegensatz zu der Erinnerung, über solch weltbewegende Dinge debattiert zu haben. „Das Ergebnis stellt uns vor ein Rätsel: frustrierte Menschen mit einem Geheimnis, das selbst ihnen verborgen bleibt.“ Manche Gäste werden gegen Ende des Besuches wieder etwas versöhnlicher gegenüber ihren Gastgeber und zeigen Verständnis für deren unkonventionelle Methoden, fast so, als hätten sie Drogen genossen. Manche werden sogar richtig traurig, das freundliche „Raumschiff“ und seine liebenswerten Bewohner wieder verlassen zu müssen und bekommen oft das Versprechen auf ein Wiedersehen. „Auserwählte“ müssen schließlich zusammenhalten.

8. Manche Belehrungen beziehen sich auf das Thema Fortpflanzung,¹⁹ und in diesem Zusammenhang hat man in den letzten Jahren eine neue Attraktion eingeführt, die offenbar an Beliebtheit gewinnt (zumindest bei den Gastgebern): der Besuch in einer „Embryonen-Zuchtanstalt“. Der entsetzte Besucher bekommt hunderte von teils menschlichen, teils – „grauen“ Embryos gezeigt, die in Glasbehältern in einer Nährflüssigkeit schwimmen. Auch hat man schon Frauen eigenartig aussehende Babys auf den Arm gegeben mit dem Hinweis, das sei das ihre, welches nun im UFO aufwache, wo es in besten Händen und selbstverständlich „auserwählt“ sei. Im Zusammenhang mit der Entnahme von Keimzellen gar kein so abwegiger Gedanke ...

(Nach erfolgreicher Entführung werden die Opfer zurückgebracht.)

9. Die Spätfolgen sind oft Psychosen und Angstzustände, wodurch die Opfer zusätzlich Probleme haben, ihr Erlebnis glaubhaft zu machen. Was das „Wiedersehen“ angeht, sind die Außerirdischen konsequent: die meisten Opfer werden im Laufe ihres Lebens mehrmals entführt, oft von Kindheit an. Manche Opfer berichten, dass sie anschließend auch gelegentlich Besuch von merkwürdigen, unhöflichen Männern bekamen, die seltsame Fragen stellten und, nach ihrer Kleidung zu schließen, Fans oder Freunde der „Blues Brothers“ sein müssen. Um diese „Men in Black“ wird unterdessen ein Mythos aufgebaut. Diese Schmiererikomödianten wurden anscheinend von den Aliens aus dem Statistenpool Hollywoods angeheuert, um die Opfer einzuschüchtern oder um zu testen, ob die Amnesie auch funktioniert. Alternativ behaupten einige Ufologen, der Geheimdienst schicke

¹⁹ Da Versuche in dieser Art an geheimen Orten stattfinden, ist dies nicht ausgeschlossen. Alles, was der Geheimen Weltmacht von Interesse sein könnte, wird gemacht. Da braucht man sich keinen Illusionen hingeben.

seine schlechtesten und auffälligsten Agenten, um den Außerirdischen auf die Schliche zu kommen. Wer möchte, kann sich für eine der beiden Theorien entscheiden.

Die meisten Opfer erfahren erst im Rahmen einer hypnotischen Regression (Rückführung) von ihren Erlebnissen. Der Einsatz der Hypnose zur Aufdeckung der verlorenen Erinnerung ist mittlerweile übliche Praxis, was aber auch zu Problemen führen kann ...

Die Hypnose ist sicherlich ein fragwürdiges „Instrument“, trotzdem möchte ich das Thema „UFO“-Entführungen – als apokalyptisches Zeitphänomen – nicht unberücksichtigt lassen, zumal manche Opfer auch ohne Hypnose von „UFO“-Entführungen berichten.

Johannes Jürgenson:²⁰

Zwiespältig und widersprüchlich bleibt die Bewertung des „MevA“-Phänomens durch die Opfer selbst. Wenn man die Berichte liest, dann kann man sich vorstellen, wie grauenvoll die Erfahrung sein muß. Die Unfähigkeit, sich zu wehren, das völlige Ausgeliefertsein gegenüber einer Macht, die man nicht einschätzen kann, weil sie so fremd erscheint, die Zweifel am eigenen Verstand, die Probleme, mit anderen darüber zu sprechen und die Ungewißheit, ob und wann es wieder geschieht, das alles reicht für schwerste Traumatisierung. Professor Mack, der Leiter der MIT-Konferenz, sagte über seine Patienten: „Viele, viele Entführte haben auf meiner Couch die Schrecken der Verdammten durchlebt, schreiend, wütend und voll panischer Angst. Ich glaube nicht, dass es eine gute Erfahrung ist.“

Trotz alledem haben viele Entführte seltsamerweise eine positive Einstellung zu ihrem Schicksal und zu ihren Entführern. Sie glauben, daß das Erlebte ihr Bewußtsein irgendwie erweitern würde. Amy, eines der Opfer, meinte: „Ich hatte keine schreckliche Zeit mit den Außerirdischen: Ja, ich habe auf den Operationstischen gelegen, aber es sind auch Dinge mit mir geschehen, die mein Bewußtsein erweitert²¹ haben und mir das Gefühl gaben, dass andere Dimensionen mein Bewußtsein erreichen.“ Maralyn Teare, eine Therapeutin, berichtete über einige der Patienten:

„Obwohl ihre Erlebnisse ... traumatisch sind, frage ich sie manchmal: „Wenn Sie wählen müßten, wem würden Sie vertrauen?“ Ausnahmslos sagen sie: „Den Wesen“, da es dort so etwas wie Beständigkeit zu geben scheint. Es gibt viele derartige Aussagen, und die Forscher haben die größte Mühe, diese offensichtliche Diskrepanz zu erklären. Natürlich kennen sie die psychologische Theorie, wonach Entführungsoffer oft nach gewisser Zeit mit ihren Peinigern eine Art Komplizenschaft entwickeln, die ihnen die Illusion gibt, mitzuentcheiden und so weniger ausgeliefert zu sein ...

(Hier kommt nun eine sehr bezeichnende Meinung:)

Aber die Zustimmung, die sich häufig nach mehreren Entführungen bei vielen „MevA“-Opfern einstellt, ist doch erstaunlich und löst die wildesten Spekulationen aus. So vermutet Prof. Mack: „Wie steht es mit der Rücksichtslosigkeit der Außerirdischen? Was ist mit der Angst, der Ohnmacht der Entführten? Eine Reihe von Entführten haben erfahren, dass dies unsere einzige Möglichkeit ist zu lernen, da wir als körperliche Wesen, die nur die

²⁰ In: *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 29, Argo 2003

²¹ Bei hallozinogenen Drogen, wie LSD wird auch von „Bewusstseinsweiterung“ gesprochen. Neben der Gefährlichkeit dieser Drogen sei zu bedenken, dass jeder, der LSD genommen hat, auf seinem „Trip“ ist. Dies ist also ein subjektives rauschartiges Erlebnis. Es führt den Menschen nicht zum objektiven Erleben der Welt, vielmehr bleibt er dadurch in sich haften und kommt nicht los von sich.

physikalische Realität kennen, allein dann etwas lernen können, wenn wir es körperlich erfahren.

Angst ist unsere Art und Weise zu lernen und unser Bewusstsein zu erweitern.²²

Viele Entführte sagen, dass der Schrecken des physischen Traumas gering ist verglichen mit dem Schrecken, dass unser Weltbild erschüttert wird oder dass wir der Tatsache bewußt werden, dass unser Universum nicht das ist, als was wir es kennen.

Professor Mack erhielt bei dieser Aussage seines Vortrags, die als Schlussfolgerung der Studie²³ vorliegt „standing ovations“.²⁴ Sie zeigt schon das ganze Dilemma, in der sich viele Menschen befinden: Sie wissen nicht – so Lakota-Schamane Lama Deer²⁵ – warum sie leben. Der Mensch kann sein Bewusstsein nicht erweitern, wenn er den Ballast der Dogmen – „unserem (festen)Weltbild“ – nicht ständig „über Bord“ wirft, (also sich irgendwie „erschüttern lässt“). Der Mensch als Geistwesen erkennt sich im Geiste. Und daher ist die Anthroposophie²⁶ so unglaublich Bewusstseins-erweiternd, da sie den Geist (inkl. die „irdischen“ Phänomene) mit gedanklich- logisch nachvollziehbaren Begriffen erklärt.

3. Parallelen zwischen „UFO“-Entführungen und satanistischen Mißbrauch

Johannes Jürgenson:²⁷

... Zwei der Referenten stellten interessante Parallelen zwischen „MevAs“ und rituellem Mißbrauch („SRA“, Satanic Ritual Abuse) fest. Der Religionswissenschaftler J. Gordon Melton, dessen Institut der Universität von Santa Barbara, Kalifornien, die größte öffentliche Datensammlung über UFO-Kontakte besitzt, sagte auf seinem Vortrag:

„Als Mitte der 80er Jahre die Zahl der Berichte über rituellen Mißbrauch anstieg, und gleichzeitig das Entführungsphänomen ins Zentrum der Ufologie rückte, war die Ähnlichkeit zwischen Fällen rituellen Mißbrauchs und UFO-Entführungsfällen mehr als frappierend.“ Er konkretisiert diese Aussage dann durch Nennung dieser Ähnlichkeiten:

Einmal brauchen sowohl SRA-Opfer als auch die der „MevA“ meist hypnotische Regression, um ihre Traumata aufzudecken, zum zweiten ist die Art und Glaubwürdigkeit ihrer Berichte sehr ähnlich, dazu kommt das „Nebulöse“ der Verursacher, die es zwar zweifelsohne gibt, die aber nie zu fassen sind. „Es ist einfach so, dass die paar tausend, die sich öffentlich zum Satanskult bekennen, nicht diejenigen sind, die für den Mißbrauch verantwortlich sind. Das sind andere.“ ...

Die Forscherin Gwen L. Dean verglich in ihrem Vortrag die Details bei UFO Entführungen und satanistischem Mißbrauch und stellte dazu lange Tabellen vor.²⁸ Das Ehepaar Lammer ergänzte diese um die entsprechenden Daten von Opfern der Bewußtseinskontroll-Experimente, und die Ergebnisse stimmen bis ins Detail auf

²² Von dem abgesehen, dass Angst das Bewusstsein verengt – wie es der Begriff („Angst“ kommt von „eng“) schon sagt – statt erweitert, kann man den Eindruck haben, dass sich in diesem Dogma die Urangst der Geheimen Weltmacht, bzw. der Geistfeinde ausdrückt: die Angst vor dem Geist (siehe Kapitel XV.)

²³ Unter Anmerkung 7 steht im Buch: „Schlussfolgerung“ gleiche Studie (S. 527)

²⁴ Johannes Jürgenson, S. 31

²⁵ Siehe Kapitel XLIV.6.

²⁶ Das heißt aber nicht: bis in alle Ewigkeit. Doch bis zum Erscheinen des Maitreya-Buddha im Jahre 4500 ist nun mal die Anthroposophie die Offenbarung für die Menschheit.

²⁷ In: *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 31-36, Argo 2003

²⁸ Unter Anmerkung 8 steht im Buch: Gleiche Studie S. 324 ff

verblüffende Weise überein.²⁹ Das beginnt bei der Umgebung (Labors, Keller, Tunnels), geht über die Art der Entführung, die Methoden (Lähmung, Untersuchungen speziell von Kopf und Genitalien, Untersuchungstisch oder Altar, spitze Instrumente und Verletzungen, Vergewaltigung, Folter, Drogen, Gehirnwäsche) bis hin zu den „Nebenwirkungen“ (Amnesie, Halluzinationen, Schlafstörungen, Alpträume, Angstzustände, Depressionen, seltsame Verletzungen, Implantate usw.).

Außerdem finden sich etliche Fälle, die Überschneidungen aufwiesen, wie z.B. Untersuchungen von SRA-Opfern durch Männer in Laborkitteln wie bei den MILAB-Fällen (=Entführung und Mißbrauch durch Militärpersonal), der Einsatz von Elektroschocks oder die Anwesenheit von Menschen in Militäruniformen bei einer „UFO-Entführung“ ...

Lammer schreibt: „Seit unseren Forschungen in Bezug auf militärische Verwicklungen in UFO-Entführungen und unseren weltweiten Publikationen zu dieser sensiblen Thematik erfuhren wir, dass es viel mehr UFO-Entführungsfälle gibt, die eine irdische militärische Komponente aufweisen, als einige weltweit bekannte UFO-Entführungsforscher behaupten.“

Jedermann kann sich davon überzeugen, dass Budd Hopkins, Prof. David Jacobs und Prof. John Mack³⁰ in ihren Büchern diesen Aspekt jahrelang verschwiegen, obwohl auch sie solche Fälle unter ihren Klienten haben oder hatten ... Wie schon erwähnt, zeigen sich gerade die in der Öffentlichkeit bekannten UFO-Entführungsforscher wie Budd Hopkins, Prof. David Jacobs und Prof. John Mack bei der offensichtlich militärischen Verwicklung in UFO-Entführungen sehr schweigsam ... Wir wurden in der Zwischenzeit von mehreren MILAB-Entführten bezüglich seiner Hypothese kontaktiert, da einige Betroffene mittlerweile glauben, dass er (Prof. Jacobs) mit dem Militär gemeinsame Sache macht und diesen Unsinn aus Gründen der Desinformation verbreitet“ ...

Auch bei dem Harvard-Professor John Mack sind gewisse Zweifel angebracht: seine Karriere als UFO-Experte ist ein wenig zu steil. In der Einleitung seines Buches „Entführt von Außerirdischen“³¹ datiert er den ersten Kontakt mit dem Phänomen durch Budd Hopkins auf den Januar 1990. Vorher habe er nie von ihm oder dem Entführungsphänomen gehört. 1992 war er jedoch schon ein berühmter Spezialist und Vorsitzender des besagten MIT-Kongresses. Dabei arbeitete er vorher mit einem gewissen Robert J. Ufton in einer kleinen Firma, die vom MK-ULTRA-Projekt (!), also der CIA, finanziert worden war. Daß er auch noch Pulitzer-Preisträger ist, macht ihn nicht glaubwürdiger. Diesen Preis bekommen (unter Mißbrauch des guten Namens) nur stramme Parteigänger des Establishments. Ein sicheres Zeichen dafür, daß seine Meinung durchaus erwünscht ist.

Auch Karl-Heinz Zunneck gelangt zu derselben Einschätzung: „Im Gegensatz dazu (den Mind-Control-Opfern, Anm.d. Verf.) wird über die Berichte der durch UFOs Entführten in den Medien breit informiert. Unlängst erschienene Bücher über angebliche Entführungen erhielten überraschend gute Kritiken in den wichtigen Medien einschließlich der „New York Times“, die dagegen allein bei dem Gedanken, die Ermordung Kennedys sei eine Verschwörung gewesen, schon Schaum vor dem Mund hat. Irgendwie muß das befremden, denn die Vorgehensweise ist höchst unlogisch. Man ist bereit, eine außerirdische Erklärung zu akzeptieren, bevor man alle irdischen Möglichkeiten untersucht hat?!

²⁹ Unter Anmerkung 9 steht im Buch: Lammer: „Schwarze Forschungen“, S. 132ff

³⁰ Letzteren s.o.

³¹ Unter Anmerkung 13 steht im Buch: „Abduction. Human Encounters with Aliens“, 1994, deutsche Ausgabe bei Bettendorf

Ist es wirklich plausibler, an gierige, käferäugige Monster aus dem All zu glauben, als an die Idee, Lee Harvey Oswald hätte nicht allein gehandelt? Oder sind die „Entführungen“ irgendwie glaubhafter als die Berichte der Überlebenden von MK-ULTRA?

Warum stehen Personen, die Entführungen unterworfen waren und die – aufgrund möglicherweise nicht korrekt funktionierender Blockaden – von Beteiligungen gewöhnlicher Mediziner und Militärs bei ihren Entführungen sprechen, im Abseits? Wieso ist man eher geneigt, außerirdische Entführer als irdische Machenschaften zu vermuten?“³²

Ich fasse zusammen: Die Methoden der vermeintlichen Außerirdischen und die der diversen Geheimdienste bei den zahlreichen Schwarzen Projekten zur Bewußtseinskontrolle gleichen sich aufs Haar ...

Wenn wir dies mit den Intentionen von Orwells „Big Brother“, d.h. der *Geheimen Weltmacht* und dessen Kampf gegen den Geist und gegen das Geistbewusstsein des Menschen vergleichen, dann sind die Parallelen nicht zu übersehen.

4. Die fast perfekte Inszenierung

Darunter schreibt Johannes Jürgenson:³³

Die Techniken zur Steuerung und Beeinflussung unwissender Menschen sind seit den 60er Jahren verfügbar, wie ich im ersten Band ausführlich beschrieben habe. Fernsteuerung mittels Implantaten war schon damals möglich, u.a. mit der „RHIC-EDOM-Methode“: „Mit der RHIC-EDOM-Technologie kann man ein mit Hypnose und Drogen induziertes Programm oder einen Befehl mit einem Radiosignal aus der Entfernung immer wieder abrufen. Das erste Mal müßte ein RHIC-EDOM-Opfer entführt oder in einem Spital einer Hypnoseprogrammierung unterzogen werden. Nachdem das unwissende Opfer wieder ausgesetzt wurde, könnte man die unter Hypnose suggerierten Befehle mit Hilfe eines bestimmten Radiosignals aktivieren.

Mit dieser Methode könnte man Attentatsbefehle oder sogar UFO-Entführungserlebnisse wiederholt auslösen ... Die mit EDOM behandelte Person erleidet, ähnlich wie Personen mit angeblichen UFO-Entführungserlebnissen, ein sogenanntes, „missing-time-Erlebnis“. Eine genaue Recherche in neurochirurgischen Veröffentlichungen zeigt auf, daß diese Technologien in den sechziger Jahren zur Verfügung standen und für militärisch-geheimdienstliche Anwendungen im MK-ULTRA-Projekt auf großes Interesse stießen. Es kann sich jeder ausmalen, wie weit diese Techniken gegenwärtig (d.h. im Jahre 2006) fortgeschritten sind.“³⁴

Entführer, die ihre Opfer wieder freizulassen gedenken, benutzen Masken. Bei Kindesmißbrauch sind das oft solche von Mickey Maus, einem Clown o.ä., was zusätzlich spätere Berichte des Kindes wie Phantasie klingen läßt. Wenn nun Hunderte von Opfern von Entführungen durch Mickey Mäuse berichten würden, dann wäre schnell klar, dass sich Menschen dahinter verbergen. Außerirdische sind ja wenigstens denkbar, zumal seit dem Zweiten Weltkrieg immer wieder seltsame Scheiben die USA überfliegen, denen man

³² Unter Anmerkung 16 steht im Buch: „Geheimtechnologien 2“, S. 246

³³ In: *Das Gegenteil ist wahr 2*, S. 38-49, Argo 2003

³⁴ Unter Anmerkung 18 steht im Buch: Helmut & Marion Lammer: „Schwarze Forschungen“, 1999, Herbig, S. 230 f

die Entführungen ganz einfach in die Schuhe schieben kann. UFO-Modelle lassen sich leicht bauen, sie schweben an Ballons oder schwarzen Hubschraubern, von denen es schon länger äußerst leise Versionen gibt. Auch können UFO-Sichtungen hypnotisch programmiert und auf Schlüsselreize abgerufen werden. Was die „Grauen“ selbst angeht, so hat Hollywood eine Reihe sehr guter Maskenbildner. Für die kleineren Grauen kommen sogar ferngesteuerte Roboter in Frage, die größeren dürften verkleidete Kleinwüchsige oder Kinder sein. Eines der SRA-Opfer des MONARCH-Projekts erinnert sich an einen Hangar in der Nähe von Dallas/Texas, in dem ein riesiges UFO-Modell an einer hydraulischen Aufhängung für solche Alien-Programme bereitsteht.³⁵

Doch nicht nur Modelle existieren. Seit mehr als dreißig Jahren verfügen die Militärs über UFO-ähnliche ferngesteuerte Aufklärer in Größen zwischen 60 und 120 cm, die mit Kameras ausgestattet sind, sogenannte „Drohnen“. Die Apparate können in einen Baum hinein- und wieder herausfliegen. Der Erfinder eines solchen Geräts, der es in den sechziger Jahren für einen amerikanischen Geheimdienst entwickelte, erzählte mir, er könne es durch ein Fenster in einen Konferenzsaal schicken. Dabei gab es nicht mehr als ein leises Surren von sich.

Nächster Punkt auf der Liste mechanischer Geräte sind die echten fliegenden Untertassen, wie sie von Dr. Moller in der Nähe von Sacramento in Kalifornien entwickelt wurden. Diese Flugzeuge sind äußerst wendig und besitzen genug Schubkraft, um einen Piloten samt Ausrüstung zu tragen. Sie werden zur Erkundung von feindlichem Terrain eingesetzt. Ihr Durchmesser beträgt knapp drei Meter. Sie sind mit Lampen ausgestattet und möglicherweise von echten fliegenden Untertassen nicht zu unterscheiden.

Kompliziertere UFOs mit Projektoren, Lasern und Geräuscheffekten wurden bei Medienspektakeln wie der Eröffnung der Olympischen Spiele in Los Angeles oder bei Konzerten des Electric Light Orchestra eingesetzt. In diesen Fällen kann das UFO von beliebiger Größe und Komplexität sein, weil es keinen eigentlichen Antrieb hat, sondern an einem fliegenden Kran (z.B. ein extrem leiser Helikopter, Anm.d.Verf.) hängt, der sinnvollerweise durch künstlichen Nebel vor den Zuschauern verborgen wird.³⁶ Soviel dazu, was technisch seit einiger Zeit machbar ist. Zurück zu den „Aliens“.

H&M Lammer berichten: „Diese MONARCH-Opfer³⁷ behaupten, daß satanische und Alien-Programme an verschiedenen Militärbasen durchgeführt wurden. Laut Bonacci (MONARCH-Opfer) fanden in den Bergen von Colorado Alien-Programme statt. Bei diesen Prozeduren wurden den Betroffenen UFO-Modelle in künstlich ausgehöhlten Höhlen vorgeführt. Für die hypno-programmierten Deckerinnerungen wurden Masken verwendet ... Einer Organisation bestehend aus ehemaligen Militärs und Geheimagenten ist eine Frau bekannt, die vorgibt, bei solchen UFO-Programmen als verkleideter Alien beteiligt gewesen zu sein.

Therapeuten, die die Frau untersuchten, fanden ... Persönlichkeitsanteile, die satanischen Ritualmißbrauch und UFO-Alien-Erinnerungen aufweisen. Als Kind mußte sie ein Ganzkörperkostüm eines kleinen grauen Außerirdischen tragen, um Mind-Control-

³⁵ Unter Anmerkung 19 steht im Buch: Katherine, Sullivan: Interview mit Wayne Morris, CKLN 88.1 FM, Ryerson Polytechnical University Toronto, 1998

³⁶ Unter Anmerkung 20 steht im Buch: Jacques Vallee: „Enthüllungen“. Zweitausendeins, 1994, S. 183 .

³⁷ Unter Anmerkung 21 steht im Buch: „MONARCH“ war ein CIA-Projekt in den 60er Jahren zur Erforschung von Verhaltensprogrammierung mittels Drogen und satanistischer Rituale. Siehe Band 1 dieses Buches. (MONARCH heißt eigentlich „König“, in diesem Fall das Gegenbild: „König des Bösen“)

Opfern einem Alien vorzuspielen. Bei dieser Maske waren der Kopf und der Nacken elektronisch manipulierbar, um einen besonders realistischen Effekt verursachen zu können.³⁸ Jetzt braucht man nur noch einen Mikrowellen-Sender, der Stimmen „telepathisch“ direkt in den Kopf spielt, und fertig ist der „Außerirdische“.³⁹

Wir müssen außerdem davon ausgehen, dass die Entführten ausnahmslos unter Drogen gesetzt werden, wodurch es noch einfacher wird, ein glaubhaftes Szenario zu erschaffen. Besonders halluzinogene Drogen eignen sich ausgezeichnet dazu, dem Gehirn eine Mischung aus Realität und Phantasie vorzugaukeln. Außer LSD gibt es eine Reihe anderer Drogen, die das von sich aus tun, ohne jedes zusätzliche Theater. Speziell das schon im ersten Band erwähnte DMT (Dimethyltriptamin) dürfte ideal für UFO-Szenarien geeignet sein, da es phantastische Landschaften und die Begegnung mit „kleinen Wesen“ wie Elfen oder eben kleinen Grauen vorspiegelt.

Diese Wesen scheinen direkt mit dem Bewußtsein zu kommunizieren und „telepathisch“ Bilder in den Geist zu senden. Es treten Veränderungen des Raum/Zeit-Gefühls auf, es entstehen „Tunnelgefühle“, auch Lichttunnel werden wahrgenommen, und man empfindet alles „wie in einer anderen Welt“ ...

Alle, die DMT genommen hatten, erlebten die Wesen und ihre Welt als völlig real. Auch unter LSD kommt es zu Begegnungen mit menschlichen, menschenähnlichen und phantastischen Wesen. Es gibt keinen Zweifel, dass eine genaue Dosierung von DMT, LSD oder anderen Halluzinogenen zusammen mit einer UFO-Inszenierung unter Hypnose das Phänomen der „MEvA“ perfekt reproduzieren kann ...

Dabei werden die Opfer nicht immer körperlich entführt. Manchmal werden sie zu Hause „behandelt“, wobei die UFO-Deckerinnerungen unter Drogen hypnotisch induziert werden. Interessant ist, dass das eigentliche „UFO“ meist erst später, also unter Drogeneinfluß, „gesehen“ wird. Am Beginn einer Entführung steht oft nur ein Licht, das durchs Fenster scheint, was mit einem starken Scheinwerfer erzeugt wird. Andere Familienmitglieder werden per ELF-modulierter Mikrowellen im Schlaf gehalten,⁴⁰ so dass sie nichts mitbekommen.

Türen ohne Spuren zu Öffnen und zu verschließen ist ebenfalls kein Problem - das gehört zum „kleinen 1x1“ der Geheimdienste. Auch die Botschaften, die im Wachzustand als „innere Stimmen“ Ratschläge erteilen, werden per Mikrowellensender erzeugt. Es stellt sich die Frage, wieviele von den sogenannten „Channeling-Medien“⁴¹ auf genau dieselbe Weise von interessierten Geheimdiensten ihre „Botschaften“ übermittelt bekommen! Die technischen Möglichkeiten der Verwirrung sind schier unerschöpflich ...

Jacques Vallee kommt der Wahrheit schon sehr nahe, wenn er vermutet: „Hinter dieser Struktur steckt ein Plan, und dieser Plan heißt nicht, „Kontakt“, sondern „Kontrolle“.“⁴² Ein deklassifiziertes Geheimpapier eines gemeinsamen Ausschusses der US Air Force und der CIA berichtet über private UFO-Gruppen: „Man glaubte, diese Gruppen müßten überwacht werden, weil sie großen Einfluß auf das Denken der Massen haben, falls es zu umfangreichen Sichtungen kommen sollte. Die offensichtliche Verantwortungslosigkeit und der mögliche Nutzen solcher Gruppen für subversive Zwecke

³⁸ Unter Anmerkung 22 steht im Buch: Lammer: „Schwarze Forschungen“, S. 126

³⁹ Unter Anmerkung 23 steht im Buch: Das Phänomen des „Mikrowellenhörens“ wurde im 1. Band beschrieben

⁴⁰ Unter Anmerkung 27 steht im Buch: auch diese Technik wird im ersten Band des Buches beschrieben.

⁴¹ Ein interessanter Gedanke. Vgl meine Ausführungen über das Mediale Wesen in: *Lichtmahrung* u.a.

⁴² Unter Anmerkung 29 steht im Buch: in: „Dimension“, 1994, Zweitausendeins, S. 290

sollten nicht übersehen werden.“⁴³ Dazu paßt der legendäre UFO-Kontaktler George Adamski, der ein zweifelhafter Bursche mit seltsamen Freunden war. Ein New Yorker „Freund und Mentor“ hatte ihm eine Reise nach Tibet spendiert, von der er sich in Kalifornien zur Gründung der Loge „Royal Order of Tibet“ inspirieren ließ.⁴⁴

Später hat er zugegeben, dass er als „Botschafter für die Brüder aus dem Weltall“ ausgewählt worden war - und zwar ausgerechnet von vier US-Regierungswissenschaftlern! Sein wichtigster europäischer Förderer war neben einem Cambridge-Ingenieur ein ehemaliger Geheimdienstoffizier der britischen Armee.⁴⁵ Der Co-Autor des Buches „Flying saucers have landed“ war Desmond Leslie, Hochgrad-Freimaurer und Großneffe von Winston Churchill.⁴⁶

Vallee zeigt klar die „vorsätzliche Unterwanderung ziviler UFO-Gruppen durch Personen, die mit der Welt der Spionage in Verbindung stehen.“ Und an anderer Stelle: „Natürlich, dies sind genau die Leute, die in früheren Zeiten für Schrecken wie die Gedankenkontrolle, Cointelpro und MK-ULTRA, für Watergate und Iran-Contra verantwortlich waren.“ Das geht bis zu okkulten Gruppen wie dem „Neu-Templerorden“ des bekennenden Schwarzmagiers Aleister Crowley, dessen kalifornischer Ableger den UFO-Kontaktler Jack W. Parsons (Gründer der Jet Propulsion Laboratories) und L. Ron Hubbard, Gründer der „Scientology“⁴⁷, hervorbrachte. Mit dem Satanisten Crowley⁴⁸ und seinen Schülern schließt sich ein weiterer „Ring“.

M. Heseman schreibt in seinem Buch *UFOs: Die Kontakte*:⁴⁹

„Dezember 1959: Frank Stranges, bekannter amerikanischer Evangelist, wird ins Pentagon eingeladen um „einen Mann von einer anderen Welt“ zu treffen. Dieser Mann stellte sich als Valiant Thor vor, er komme von der Venus. Ein Teil seiner Mission sei: diesen Kreaturen zurück zum Schöpfer zu helfen, ihre kompletten Vorräte an Nuklearwaffen zu neutralisieren und sie nutzlos zu machen, wenn sie nochmals drohen, irgendwelche Mitglieder der menschlichen Familie zu vernichten und eine „Vereinte Weltregierung“ anzuregen, unter der Kontrolle gottesfürchtiger Gelehrter anstelle der professionellen Politiker, nach den Grundsätzen von Gottes Königreich.

Er wäre bereits mit verschiedenen führenden Politikern, unter anderem dem Präsidenten, in Kontakt getreten, aber man hätte wenig Interesse für seinen Rat und die angebotene spirituelle Unterstützung gezeigt. Sein Angebot der Menschheit zu helfen, würde die Wirtschaft der USA in den Abgrund des Chaos stürzen, hatte der Präsident gemeint. Siebenundsiebzig Außerirdische würden derzeit auf dem Gebiet der USA wirken. Ihre Aufgabe sei es, sich unter die Erdmensch zu mischen und solche zu werden, an irdischen Unternehmen mitzuarbeiten, denen zu helfen, die einer möglichen Bedrohung oder Gefahr ausgesetzt sind, während sie für den Weltfrieden arbeiten, ihnen Rat und Schutz zu gewähren, wer sich bewährt, mit höherem Wissen bekannt zu machen und den versammelten Regierungschefs der Erde den Zweck ihrer Mission bekannt zu geben, aber erst, wenn die Zeit reif dazu ist. Valiant erklärte

⁴³ Unter Anmerkung 30 steht im Buch: Vallee: „Dimensionen“, S. 291

⁴⁴ Unter Anmerkung 31 steht im Buch: M. Hesemann: „Geheimsache UFO“, S. 94

⁴⁵ Unter Anmerkung 32 steht im Buch: Vallee, s.o.

⁴⁶ Unter Anmerkung 33 steht im Buch: A. Stoll: „Hochtechnologie im 3. Reich“. 1999, CTT, S. 78

⁴⁷ Ein naher Schüler von L. Ron Hubbard war Ronald D. Davis, dem Begründer der nach ihm benannten „Legasthenie-Behandlungsmethode“ – eine grau-schwarz okkulte Technik. Siehe meine Schrift: *Was wirkt in der Davis-Methode?*

⁴⁸ Im Übrigen ist Aleister Crowley auf einem Gruppenfoto „verewigt“: Dieses ist auf dem Plattencover der Popgruppe *The Beatles* zu sehen – auf dem Album *Sergant Peppers lonely heartclub Band*.

⁴⁹ S. 76, 147f, 98. Zitiert aus Jürgenson S. 66/7

Stranges, dass auch sein Volk Jesus Christus als „Herrscher des Universums“ verehere, aber keine Bibel brauchte, da sie „noch immer mit dem Autor in ungetrübter Gemeinschaft und Harmonie leben“.

Hier schließt sich – berücksichtigen wir die Intentionen der *Geheimen Weltmacht* zur Eine-Welt-Regierung – ein weiterer „Ring“. Und es stellt sich selbstverständlich die Frage, ob hier nicht eine „ungetrübte Gemeinschaft“ der sogenannten „Aliens“ mit dem Anti-Christen vorliegt, der als „Tier aus der Erde“ vermutlich in ein bis zwei Jahrzehnten – als „eigentlich netter“, hochintelligenter Mensch – auftreten wird?

Die Dummheit der Vertreter der *Geheimen Weltmacht* „tut schon manchmal weh“: Jesus Christus ist nicht der Autor der Bibel, er hat nichts geschrieben.

5. „Mutilation“ – Tierverstümmelung und „UFO“- Menschenopfer

Johannes Jürgenson schreibt:⁵⁰

Der erste öffentlich berichtete Fall von Viehverstümmelung, auch nach dem englischen Wort „Mutilation“ genannt, ereignete sich 1967 in Colorado. Betroffen war eine dreijährige Stute. Seitdem hat sich das Phänomen in einigen amerikanischen Distrikten zum Schrecken der Bauern entwickelt. Es trifft vornehmlich Rinder, aber auch Pferde, Schafe, Ziegen und andere Haustiere. Dabei werden den Tieren mit großer chirurgischer Präzision Organe entnommen und Muskelpartien vom Knochen abgetrennt.

Meist fehlen Augen, Ohren, die Zunge oder die Geschlechtsteile. Die Körper sind blutleer, offenbar wurde das Blut spurlos entfernt, wahrscheinlich abgesaugt. Die Täter kommen immer nachts und hinterlassen keine Spuren. Allerdings wurden oft seltsame Lichter sowie schwarze Helikopter ohne Hoheitsabzeichen gesichtet. Obwohl das Phänomen in den USA seinen Anfang nahm, gibt es inzwischen Berichte aus anderen Ländern und Kontinenten. Vornehmlich Puerto Rico, Brasilien und andere latein-amerikanische Länder sind davon betroffen ...

Auch Vallee bemerkt dazu: „Doch das Verwirrende an diesem Geheimnis ist gerade die Tatsache, dass es überhaupt nicht als verdeckte Operation angelegt ist. Ganz im Gegenteil suchen die Übeltäter immer die Öffentlichkeit, sie verzichten auf die leicht zu erbeutenden in der Wildnis grasenden Tiere und greifen absichtlich auf Kühe und Pferde in der Nähe von besiedelten Gebieten und auf kleinen Höfen zurück, wo sie mit Sicherheit öffentliches Aufsehen und den Zorn der privaten Besitzer erregen. Die Verstümmelungen sollen Angst erzeugen.“⁵¹

Und, so könnte man hinzufügen, weiter den Glauben an außerirdische Verursacher festigen. Denn die verwendete Technik wurde immer in der Presse als „auf der Erde unbekannt“ bezeichnet. Das ist entweder gelogen oder zeugt von schlechter Recherche, denn es gibt durchaus tragbare Laser-Skalpelle für medizinische Zwecke, wie den „Laser Medical Pack“ des „Phillips Laboratory“ der US Air Force in Kirtland.⁵²

Aber es geht noch einfacher, wie der argentinische Veterinär Alejandro Martinez im Zusammenhang mit der neuesten Serie von Mutilationen in seinem Land beschreibt: seit 50 Jahren kennt man in der Tiermedizin ein Brennmesser, das sich auf 760°C erhitzt, wenn es

⁵⁰ In: *Das Gegenteil ist wahr* 2, S. 72-76, Argo 2003

⁵¹ Unter Anmerkung 49 steht im Buch: *Vallee: -Enthüllungen*, S. 56

⁵² Unter Anmerkung 50 steht im Buch: *R. Sauder: „Underground - Stützpunkte und Tunnelsysteme“*, 1998,

einmal angezündet wird. Genau wie beim Laser wird die Schnittstelle durch die Hitze kauterisiert, so daß kein Blut austritt.

Die Tierverstümmelungen dienen eindeutig zur Verbreitung von Angst und Schrecken und zur Dämonisierung der fiktiven „Aliens“. Gehring erwähnt aber noch ein weiteres mögliches Motiv: „Implantate wie der im IBM-Bericht erwähnte Chip 2020 werden zunächst an Tieren getestet. Nach diesen Tests werden die Implantate den Tieren wieder entnommen, was zu den sogenannten Viehverstümmelungen führt. Nach Angaben der „Bayerischen Landesanstalt für Landtechnik“, die Viehimplantate erprobt, ist die Wiedergewinnung der Implantate schwierig, da diese nach kurzer Zeit mit dem Gewebe verwachsen (Tügel, 1996). ... Eine einfache Operation ist nicht ausreichend, also werden komplette Körperregionen entfernt - ein typisches Erscheinungsbild bei Viehverstümmelungen ...

Im nächsten Schritt werden dann die Implantate an Häftlingen getestet. Erst im dritten Schritt werden die Implantate dann Bürgern eingesetzt, um ihre Wirkung im alltäglichen Leben zu untersuchen. Arbeitet das Implantat fehlerfrei, merken weder sein Träger noch sein Umfeld etwas davon. Arbeitet das Implantat fehlerhaft, werden sie dem Träger wieder entnommen oder unschädlich gemacht. Sowohl das Einsetzen der Implantate als auch die Entnahme könnten dann Entführungsereignisse sein. Mit Außerirdischen hat all das nichts zu tun ...“⁵³

Was für Tierversuche gilt, gilt hier auch für Menschen, und außerdem lassen sich mit den Verstümmelungen Versuche in „freier Wildbahn“ mit neuartigen Strahlenwaffen und psychologischer Kriegsführung („Chupacabra“) bestens vertuschen. Denn Hautveränderungen, wie sie bei starken Mikrowellen oder Gammastrahlen auftreten, wurden bei überlebenden und toten „UFO-Opfern“ immer wieder festgestellt.

Es ist auch klar, warum besonders Latinos in den „Genuß“ solcher Menschenexperimente kommen: der Rassismus der US-Administration gegen diese Menschen ist bekannt. Besonders Puerto Rico hat als „de facto-Bundesstaat ohne Bürgerrechte“ schon immer unter dem US-Joch zu leiden gehabt.

Einmal als strategisch wichtige Militärbasis zur Kontrolle der Karibik, zum anderen für Menschenversuche. Schon 1931 mißbrauchte das Rockefeller Institute unwissende Einwohner der Insel für Krebsforschungsversuche. Dreizehn von Ihnen starben an den Folgen. Cornelius Rhoads, der Chefpathologe dieser „Studie“, fand das völlig in Ordnung und erklärte: „Die Puertoricaner sind die schmutzigste, faulste, degenerierteste und diebischste Menschenrasse, die jemals den Globus bewohnte Ich habe mein bestes getan, den Prozeß der Ausrottung zu befördern, indem ich acht von ihnen tötete und in einige Krebs verpflanzte ... Alle Ärzte haben Vergnügen daran, diese unglückseligen Subjekte zu mißbrauchen und zu quälen.“⁵⁴

Rhoads wurde deshalb zwar als „geistig krank“ bezeichnet, was die US-Regierung aber nicht daran hinderte, ihn in den 40er Jahren zum Leiter zweier großer Projekte für chemische Kriegsführung (in Maryland, Utah und in Panama) und zum Mitglied der Atomenergie-Kommission zu machen. Dort erforschte er die Folgen von radioaktiver Strahlenbelastung an

⁵³ Unter Anmerkung 52 steht im Buch: Gehring, S. 177f

⁵⁴ Das Vergnügen-Empfinden am Quälen von Menschen und Tieren gehört zum Repertoire des „Einweihungs“-Weges in die Schwarze Magie. Daher auch die vielen weltweiten Folter. Insgesamt ist der US-Imperialismus – neben dem Weltmachtstreben – so angelegt, die Menschen in den Sumpf der schwarzen Magie zu ziehen. (vgl. GA 104, 30. 6.1908, S. 239, Ausgabe 1979)

unwissenden Soldaten und zivilen Krankenhauspatienten. Für seine Arbeit bekam er die Verdienstmedaille „Legion of Merit“. (Da ist offensichtlich System dahinter)

Puerto Rico beherbergt auch eine der größten ELF-Sendeanlagen der Welt, quasi das karibische Gegenstück zu „HAARP“⁵⁵ in Alaska. Dass dort besonders viel entführt und blutgesaugt wird, verwundert keineswegs.

⁵⁵ HAARP: Abkürzung für High-frequency-Active-Auroral-Research-Program. Riesige elektromagnetische Sendeeinrichtung in Gakona/ Alaska.